

Rautekgriff

Durch die günstige Hebelwirkung kann man mit dem Rautekgriff Personen bewegen, die deutlich schwerer sind, als man selbst.

Durchführung des Rautekgriffs:

Der Helfer bückt sich bei einem liegenden Verunglückten hinter dessen Kopf. Der Helfer hebt nun vorsichtig zunächst den Kopf, dann die Schultern an und stützt den Rücken mit dem Knie ab, so dass der Verunglückte zum Sitzen kommt. Nun fasst der Helfer dem Verunglückten von hinten unter den beiden Achseln durch und greift einen Unterarm des Verunglückten. Der Helfer geht nun rückwärts aus der Gefahrenzone und zieht den Verunglückten mit sich.

Wenn der Verunglückte sich in einer anderen Lage befindet, muss der Helfer die Anwendung des Rautekgriffs der Situation anpassen. Um zum Beispiel einen Verunglückten von dem Sitz eines Kraftfahrzeuges zu bewegen, bückt sich der Helfer neben der geöffneten Fahrertüre, greift unter beiden Achseln des Verunglückten durch und fasst einen Unterarm des Verunglückten. Auch hier zieht der Helfer den Verunglückten rückwärts vom Fahrzeug weg.



Helmabnahme

... durch einen Helfer:

Der Helfer kniet sich oberhalb des Kopfes des Verunglückten hin, erfasst mit beiden Händen jeweils seitlich den unteren Helmrand und richtet den Kopf unter leichtem Zug gerade. Der Helfer fixiert den Helm mit seinen Knien so, dass er nicht zur Seite kippen kann. Der Helfer öffnet nun das Visier und den Kinnriemen und versucht, mit dem Verunglückten zu reden.

Achtung: Wenn das Stellen der Notfalldiagnose oder das Durchführen der lebensrettenden Sofortmaßnahmen nicht möglich ist, muss der Helfer den Helm abnehmen. Nimmt man einem Verunglückten, der ohne Bewusstsein ist, den Helm nicht ab, besteht für diesen Erstickengefahr!

Der Helfer nimmt den Helm wieder an der Unterkante und kippt den Helm bis er die Nasenspitze des Verunglückten unter dem Kinnbügel sehen kann. Er erfasst nun mit einer Hand den vorderen Rand des Helms, mit der anderen Hand greift er unter das Genick des Verunglückten und stützt es. Der Helfer legt den Kopf des Verunglückten vorsichtig auf den Boden.

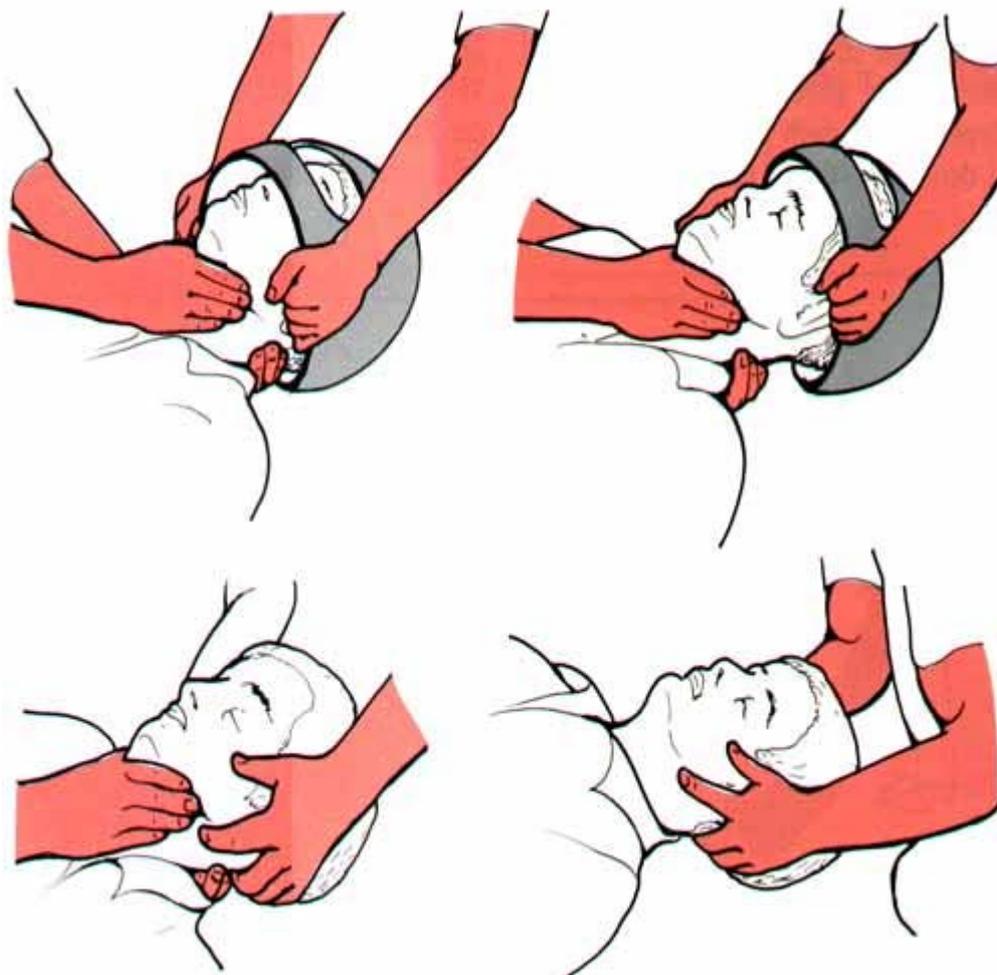
... durch zwei Helfer:

Der erste Helfer kniet sich oberhalb des Kopfes des Verunglückten hin, er erfasst mit beiden Händen jeweils seitlich des unteren Helmrand und richtet den Kopf unter leichtem Zug gerade. Der zweite Helfer kniet sich neben den Kopf des Verunglückten hin, er klappt das Visier hoch und öffnet den Kinnriemen. Er versucht, mit dem Verunglückten zu sprechen.

Achtung: Wenn das Stellen der Notfalldiagnose oder das Durchführen der lebensrettenden Sofortmaßnahmen nicht möglich ist, muss der

Helfer den Helm abnehmen. Nimmt man einem Verunglückten, der ohne Bewusstsein ist, den Helm nicht ab, besteht für diesen Erstickungsgefahr!

Während der Helmabnahme sorgt der zweite Helfer für die Fixierung des Kopfes: Er greift mit einer Hand unter den Nacken des Verunglückten, mit der anderen Hand umfasst er dessen Kinn. Der erste Helfer kippt den Helm zu ihm, bis er die Nasenspitze des Verunglückten unter dem Kinnbügel sehen kann. Er nimmt nun den Helm ab, indem er ihn mit beiden Händen zu ihm hin abzieht. Der Helfer übernimmt nun die Fixierung des Kopfes und legt ihn vorsichtig auf den Boden.



von Sarah Strolz, Hannah Schwarz, Isabell Koller und Miriam Hagen